



SPENDENKONTO

Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala

IBAN SPARKASSE HANAU DE47 5065 0023 0000 0999 94
 IBAN KREISSPARKASSE GELNHAUSEN DE56 5075 0094 0000 0999 94
 IBAN KREISSPARKASSE SCHLÜCHTERN DE27 5305 1396 0000 0999 94



Dokumentation Nr. 21
September 2016

Main-Kinzig-Kreis (re). Am 11. Juli titelte eine überregionale Tageszeitung: „Sri Lanka taumelt von Katastrophe zu Katastrophe“. Mit diesem Eindruck kehrten auch Landrat a. D. Karl Eyerkaufner und mehrere Sponsoren von einer weiteren Hilfsreise aus Beruwala, der Partnerregion des Main-Kinzig-Kreises, zurück. Vor Wochen wurde die Insel von den schwersten Monsun-Regenstürmen seit 25 Jahren heimgesucht. Die Fluten zerstörten nach Verlautbarung der Regierung 35000 Häuser, mehr als 100 Menschen starben durch Erdbeben, 144 Menschen werden immer noch vermisst.

Gelnhäuser Neue Zeitung, 27.08.2016

Neue Zeitung

Ein Rückschlag und viele Fortschritte in Beruwala

Landrat a. D. Karl Eyerkaufner besucht mit einer Delegation Sri Lanka / Neue Schule eingeweiht, mehrere Kindergärten begutachtet



Die Kreissparkasse Gelnhausen ermöglichte mit ihrer Spende den Bau einer Schule in einem Armenviertel Beruwalas. Zusammen mit den Gästen aus Deutschland wurde sie eingeweiht.

Die Kreisspitze um Landrat Erich Pipa, Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler und Kreisbeigeordneten Matthias Zach hat die Schilderungen von Eyerkaufner nach dessen Rückkehr zum Anlass genommen, noch einmal eindringlich um Spenden zu werben. „Schon mit wenigen hundert Euro erhalten die Menschen in Beruwala eine sichere und saubere Unterkunft, die Kinder können Schulen besuchen und erhalten eine Förderung, die es ihnen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Gerade angesichts weiterer Rückschläge auf Sri Lanka ist es wichtig, dass die Menschen im Main-Kinzig-Kreis sie nicht vergessen“, so Landrat Pipa. Bei der Kreissparkasse Gelnhausen hatte er sich zusammen mit Karl Eyerkaufner für eine Spende starkgemacht, mit der eine weitere Schule gebaut werden konnte.

Deshalb begab sich die Delegation aus dem Main-Kinzig-Kreis gleich am Tag nach der Ankunft zu dem im August 2015 baulich erweiterten Zentrum „Al Hikma for Special Needs Children“ nach Hemmatagama, um zu sehen, ob

das mit Spendengeldern finanzierte Gebäude die wochenlangen Unwetter überstanden hat. Nur wenige Kilometer entfernt wurde ein Dorf von einer Schlammlawine verwüstet. „Alle Kinder mit Einschränkungen haben wir wohlbehalten angetroffen, viele Eltern der Kinder haben aber in den Fluten ihr Hab und Gut verloren und leben in Notunterkünften“, berichtet Karl Eyerkaufner. Karla Köllner aus Maintal, die den Erweiterungsbau finanziert hatte, wurde mit großer Herzenswärme empfangen und übergab als weitere Spende Einrichtungsgegenstände für die neu geschaffene Küche, für Klassenräume sowie für das Therapie- und Sprachzentrum.

Ein weiterer Höhepunkt der 21. Hilfsreise nach der Tsunami-Katastrophe war die Übergabe des neuen Schulgebäudes, das die Kreissparkasse Gelnhausen finanziert hat. Als eine „wundervolle Geste“ bezeichneten Landrat Pipa und Karl Eyerkaufner das Engagement der Mitarbeiter der Kreissparkasse, die zugunsten der Beruwala-Hilfe auf einen Teil der Bezuschussung ihres abteilungsinernen Arbeitssessens zum Jahresabschluss verzichtet hatten.

Ergänzend dazu unterstützte auch die Kreissparkasse Gelnhausen als Unternehmen das Hilfsprojekt, so dass am Ende eine Spende von 10000 Euro für den Bau einer Schule übergeben werden konnte.

In der Walathara Kanishta Vidyalaya-Schule, in einem Armenviertel Beruwalas gelegen, werden 470 Schüler in einem alten, aus der Kolonialzeit stammenden Gebäude in engsten Raumverhältnissen unterrichtet. Die Einweihungsfeier fand im Beisein von Vertretern der Deutschen Botschaft Colombo und Politikern aus der Stadt, dem Kreis und dem Land statt. Die Schulkinder bedankten sich mit einem Musik- und Gesangsprogramm für den großartigen Neubau.

Durch die Errichtung und Übergabe von 14 neuen Häusern seit der Hilfsreise im Februar konnten wieder viele Familien ihre Elendshütten verlassen und in menschenwürdige Unterkünfte zie-



Während des Aufenthalts der Kreis-Delegation durfte diese Familie ...



... aus ihrer Blechhütte in ihr gerade fertiggestelltes neues Haus einziehen.



Wichtige Errungenschaft für die Bevölkerung: Jedes Haus verfügt nun auch über eigene Wassertanks.

hen. Weitere zwölf Häuser befinden sich noch im Bau und werden nach der Regenzeit in den nächsten Wochen fertiggestellt. Dann haben Unternehmen, Vereine, Schulen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises und darüber hinaus insgesamt 218 Familien mit ihren Kindern aus großer Not befreit und neue Hoffnung gegeben.

Ebenso wurden die von „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ errichteten 13 Kindergärten besucht und ihnen Lehr- und Lernmittel übergeben. Diese wurden vom „Manauer Kreis“, den „Philippsruher Schlosskonzerten“ und den Landfrauen aus Streitberg gespendet. Die Waisenhäuser „Mama und Papa“ und die „Wijesinghe Girls Orphanage“ baten um Nahrungs- und Hygieneartikel, die vor Ort erworben und dann übergeben wurden.



In einer Behinderteneinrichtung können die Bewohner dank einer Spende aus dem Main-Kinzig-Kreis mit Nähmaschinen arbeiten. FOTOS: RE



In den 13 durch die Hilfsaktion errichteten Kindergärten, darunter auch der katholische Kindergarten St. Josef, haben die Mädchen und Jungen nun neue Utensilien zum Spielen und Lernen.



Ein schöner Treffpunkt für die Kleinen

Wie bei jeder Hilfsreise steht die Nachhaltigkeit der Projekte im Mittelpunkt. So konnten den im vergangenen Jahr errichteten Schulen (Magalkanda Buddhist Junior School, Halawakanda Primary School) bei einem Besuch die von Familie Winterstein und von Karla Köllner finanzierten Schulmöbel, Wassertanks, Sportgeräte und Lehrbücher übergeben werden.

Zu den besonderen Erlebnissen gehörten die inzwischen schon traditionellen Brillenaktionen in den Vororten von Beruwala. Landrat a. D. Eyerkaufert berichtete, wie geduldig hunderte von Menschen anstanden, um aus einem Angebot von etwa 500 gebrauchten Brillen

die passende herauszufinden. Die Brillen wurden von den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, von vielen Einzelpersonen und von „Brillen-Look“ aus Gründau gespendet.

Die nach dem Tsunami vom Main-Kinzig-Kreis und von den Zahnärzten ohne Grenzen sanierte und aufgestockte staatliche Zahnklinik Beruwalas bedurfte eines groß angelegten Ersatzes von zahnärztlichen Instrumenten und Geräten wie Sterilisator, Dental-Kompressor, Bohrer und vielem mehr. Alle Geräte wurden in Colombo gekauft, damit die Spendengelder im Land blieben und dort bei der wirtschaftlichen Entwicklung helfen.

Von erfolgreichen Gesprächen mit der Leitung des Wisdom International College Beruwala, der Partnerschule des Albert-Einstein-Gymnasiums in Maintal, berichteten die Delegationsmitglieder ebenfalls. So werde der Schüleraustausch in den kommenden Jahren fortgesetzt. „Dieser Schüleraustausch begann in diesem Frühjahr. Mit gegenseitigen Besuchen ist ein weiterer Meilenstein gesetzt, der die Jugend unterschiedlicher Kulturkreise zusammenführt“, berichtet Eyerkaufert.

Bei den Koordinatoren in Beruwala, Mr. Isan und Mr. Rilam, bedankte sich die Reisegruppe aus dem Main-Kinzig-Kreis. Mit deren Unterstützung sei „Main-Kinzig-

Kreis hilft Beruwala“ die erfolgreichste kommunale Hilfsaktion auf der wirtschaftlich und klimatisch so gebeutelten Insel, wie es der deutsche Botschafter in Colombo beim Empfang der Schülergruppe aus dem Main-Kinzig-Kreis formulierte.

Spendenkonto: Sparkasse Hanau (IBAN DE47 5065 0023 0000 0999 94), Kreissparkasse Gelnhausen (IBAN DE56 5075 0094 0000 0999 94), Kreissparkasse Schlüchtern (IBAN DE27 5305 1396 0000 0999 94).

Vorstehender Text gleichlautend
oder gekürzt mit unterschiedlicher
Bilderauswahl auch in nachfolgenden
Presseorganen:

Hanauer Anzeiger

HANAU-POST

Frankfurter
Neue Presse

Frankfurter Rundschau

Gelnhäuser Tageblatt

MAINTAL
TAGESANZEIGER

Kinzigtal Nachrichten

Mittelhessen-Bote

Main Echo

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Etwa 500 Brillen gehörten zu den Hilfsgütern, die in den Vororten von Beruwala, verteilt wurden. Hunderte Menschen standen an, um aus dem Angebot die für sie passende Brille herauszufinden. - Foto: MKK



Lebensmittel und Hygieneartikel übergibt die Delegation aus dem Kreis an ein Mädchenwaisenhaus.

Foto: Kreispressestelle





Die Gäste aus Beruwala mit ihren Gastgebern vom Bischofsheimer Albert-Einstein-Gymnasium. Die Schüler aus Sri Lanka erlebten spannende Tage in Deutschland. Unter anderem stand auch ein zweitägiger Abstecher in die Bundeshauptstadt Berlin auf dem Programm. Foto: Habermann

Gäste aus Beruwala genießen unser Klima

Einsteingymnasium: Gruppe aus Sri Lanka ist von ihrem Besuch beeindruckt – Schüler profitieren voneinander

Maintal (rh/leg). Zwei Wochen lang weilte – wie mehrfach berichtet – eine Gruppe von Schülern mit ihren Lehrern und einem Teil der Schulleitung des Wisdom International College aus Beruwala (Sri Lanka) am Albert-Einstein-Gymnasium in Bischofsheim. Einige Städtetouren standen auf dem Besuchsprogramm, darunter die Bundeshauptstadt Berlin und der Kreistag in Gelnhausen. Beim Abschlusstreffen in der Einsteinschule zeigte sich am vergangenen Donnerstag: die jungen Menschen haben viel voneinander profitiert, und zwar gegenseitig.

Die Gastfamilien waren es vor allem, welche den Schülern aus dem fernen asiatischen Land einen tiefen Einblick in die Sitten und Gebräuche Deutschlands gaben. Und entsprechend fiel auch der Dank an sie aus: „Als Gäste vom anderen Ende der Erde haben wir uns bei Euch sehr wohl gefühlt und eine ganze Menge über Euch und das Leben hier in Deutschland gelernt“,

hieß es unisono und in bestem Englisch. Dass die Einsteinschüler der zehnten Klassenstufe, die mit ihren Eltern die Jungen und Mädchen der Partnerschule betreuten, die Sprache ebenfalls „drauf haben“: keine Frage.

Was denn die Unterschiede in den Kulturen ausmachen würden, wurden die Jugendlichen aus Beruwala, im Westen Sri Lankas, gefragt. Und die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Das Klima ist so ganz anders. Wir haben das hier gewissermaßen als 'Freiheit vom Höllenfeuer' empfunden“, scherzte ein junger Mann. Temperaturen deutlich über 30 Grad Celsius seien normal, das ganze Jahr hindurch. Und – man höre und staune: es ließe sich hier einfach besser arbeiten. Sie wollten einiges umkrempeln, nach ihrer Rückkehr. Insbesondere eine „typisch deutsche“ Eigenschaft einführen: „Zeit ist Geld. Und wir meinen, es ist an der Zeit für etwas mehr Pünktlichkeit, bei uns“.

Monika Herkert und Dr. Matthias Merkl,

die das Austauschprojekt an der Einsteinschule betreuen, mögen's wohl gern vernommen haben. Und auch Karl Eyerkauf, der Altlandrat aus Hochstadt, auf dessen Initiative als früherem Schulleiter des Gymnasiums in Bischofsheim das ganze Projekt zurückgeht, und der außerdem nach der Tsunami-Katastrophe im Jahr 2004 ein beispielloses Hilfsprojekt anleitete, für den schwer betroffenen Distrikt der Insel, trug es sichtlich mit Fassung: er verabschiedete „seine“ Gäste jedenfalls so pünktlich, dass sie alle ihren Flieger zurück bekamen.

„Ganz normale, liebe Jugendliche“

Aber auch weitere Erkenntnisse nahm man mit auf die Insel Sri Lanka, das frühere Ceylon, und gewann hier neue hinzu. Eine Gastmutter brachte es auf den Punkt: „Das sind ganz normale, liebe Jugendliche.“ Von Seiten des Schulleiters des Beruwala-Colleges, Mr. Hossain Fowser, hörte

sich das so an: „Wir können Kultur unterrichten. Aber der beste Lehrmeister ist die Realität selbst, die gelebte Kultur im Land.“ So kam auch prompt die Gegeneinladung, auch an alle Eltern, die beim Austauschprojekt mitgewirkt hatten. Und es dürfte spannend werden für sie. In einem Land, das sich Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka nennt, das rund 21 Millionen Einwohner zählt, und in dem es vier Religionen gibt: neben dem Buddhismus den Islam, den Hinduismus und das Christentum.

In dem man unter Jugendlichen aber vor allem viele Gemeinsamkeiten hat, die international verbinden. Auf die Frage, was ihm denn nun am meisten gefallen hätte, in Deutschland, antwortete ein „typischer Sri Lankaer“: „Laser-Tagging“.

Weitere lok. Berichte S. 15 bis 18
Lokalsport auf den Seiten 20 bis 24



Lehrmittel und Sportgeräte für unsere 13 Kindergärten





Sterilisator, Dental-Kompressor, Bohrer, zahnärztliche Geräte und Medikamente für unsere Zahnklinik

Einrichtungsgegenstände für den 2015 erstellten Bau "AL HIKMA for Special Needs Children" für die Küche, die Klassenräume, Therapie- und Sprachzentrum



Die 2015 übergebenen Halawakanda-Primary-School und Magalkanda Buddhist Junior School erhielten Schulmöbel, Wassertanks, Sportgeräte und Lehrbücher



2016



Die Familien Siwaraja und Gunaseelan erhielten je ein neues Holzhaus, gespendet vom Filmteam der Friedrich-August-Genth-Schule Wächtersbach



Unweit des Zentrums AL HIKMA zerstörten Schlammlawinen Dörfer, mehr als 100 Menschen starben, 144 werden noch vermisst.



Mr. Irsan (l) und Mr. Rila (r) sind unsere verdienstvollen Koordinatoren vor Ort



Frau Nisar wartet mit ihren 5 Kindern sehnsüchtig auf die Fertigstellung des neuen Holzhauses.